

Bildbericht über einen sehr interessanten Ausflug der Obsteiger Senioren am 3. September 2026 ins „Obere Gricht“

17 Obsteiger Senioren machten sich auf den Weg. Der Buschauffeur Alexander brachte die rüstigen Obsteiger nach Ried-Frauns zur Schafwollfabrik von Michael und Edeltraud Schöpf. Das umtriebige Ehepaar hält den Betrieb und das Museum am Laufen. Schon am Eingang, vor dem tiefer gelegenen Maschinenraum steht ein sehr altes Pelton-Turbinenlaufrad, welches bestimmt sehr viel aus vergangenen Tagen, wo das Haus erfüllt war von Maschinenlärm und geschäftigem Treiben erzählen könnte. In zwei Schichten waren 40 bis 50 Personen (hauptsächlich Frauen) in diesem kleinen Haus beschäftigt. Der Opa von Michael war taubstumm. Das hat ihn aber eher angespornt als behindert! 1915 begann er in diesem Haus mit der Verwertung von Schafwolle. Dass die behördlichen Genehmigungen erst Jahre später erfolgten, störte zu dieser Zeit niemanden. Die Angestellten schliefen unter dem Dach des mehrstöckigen Hauses in Stockbetten. Opa sicherte sich das Wasserrecht des vorbeifließenden Baches und seither werden alle Maschinen mit dem selbst produzierten Strom betrieben.

Doch zurück zum Werdegang der Schafwolle: Jedem technisch Interessierten geht das Herz auf beim Anblick der aus verschiedenen Epochen stammenden, noch immer im Einsatz stehenden Maschinen! Nach dem Waschen geht die Wolle durch den Krempelwolf, sodann durch den Reißwolf.



Jetzt steht das Kartatschen an. Die diversen Maschinenteile wurden so nach und nach aus England, Deutschland, Österreich und Schottland geholt!

Ganz wichtig ist nun das Wiegen der Wolle zum Weiterverarbeiten. Wenn zu viel Wolle verwendet wird, dann entsteht ein dicker Faden und umgekehrt. Für Michael ist das Maß für 1 kg unbearbeiteter Schafwolle ein simpler, blecherner Behälter. Nach 8 Minuten kartatschen ist ein feines Vlies da.

Jetzt wartet in einem großen Kessel (Inhalt: 1000 l warmes Wasser) ein Schmierseifen-Schaumbad auf das Material. Nach einer Nacht in dem „Verwöhnbad“ kommt alles in die Schleuder (Baujahr 1925). Das Produkt ist nun geschrumpft und kommt schlussendlich auf das Dach, in die Sonne. Die Walkerei, die Färberei und das Trocknen befinden sich – man glaubt es kaum – in einem einzigen kleinen Raum.

An der Kardiermaschine (aus dem Jahr 1950) hat die Mama von Michael gearbeitet. In den 1970er-Jahren wurde diese Kardiermaschine an die damals florierende Fa. Pischl – Telfs verkauft. Durch einen großen Zufall wurde genau diese Maschine von Rupert und Rainer Pischl 50 Jahre später wieder an ihren Ursprungsort zurück geliefert!

Hat das Material die Spinnmaschine (Eigenbau aus dem Jahr 1938) durchlaufen, kommt der Klopfwolf zum Einsatz.



Eine geschnitzte Hl. Notburga wacht über alle Arbeitsschritte.

Als vorletzten Arbeitsgang warten 3 Stück Webstühle. Das Schiff wird durch die gespannten Fäden „durchgeschossen“. Ganz zum Schluss erledigt die Schermaschine ihre Arbeit. Dabei werden die überstehenden, feinen Härchen vom Stoff „abrsiert“. Nun ist der wunderschöne Lodenstoff fertig. Was von niemanden erwartet wurde, trat nun ein:

Nachdem sich Michael an das im Raum stehende, aus dem 17. Jht. (!) stammende Klavier setzte und das „Ave Maria“ spielte, war die Gruppe restlos begeistert!

Im Verkaufsladen bietet Michaels Frau Edeltraud ihre wunderschön gestrickten Socken, Handschuhe und gefilzten Tiere etc. an. Manch eine der Seniorinnen fragte sich, wann die beiden Zeit zum Rasten haben? Wohl nie.

Nach diesem so interessanten Besuch im Schafwoll-Museum/-Fabrik hatte sich die Gruppe ein sehr gutes Mittagessen im Gasthaus „Berghof“ in Pfunds verdient.

Die sehenswerte Tschey wartete am Nachmittag auf die Obsteiger. In der wunderschönen Kapelle „Maria Schnee“ wurden Kerzen entzündet.



Das traumhafte Wetter lud zum Spaziergang durch die einzigartige Landschaft ein.



Der „Berghof“ war wieder das Ziel für Kaffee und Kuchen bzw. Eisbecher. Chauffeur Alexander brachte rundum zufriedene und begeisterte Obsteiger Senioren sicher nach Hause zurück.

Text und Bilder: Regina Vanicek-Haller, Obsteig am 6.September 2026